



Abend-

Zeitung.

84.

Donnerstag, am 8. April 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### Herz und Erde.

Gebiete Deinem warmen Herzen,  
Wenn sich nur Kaltsinn um Dich regt,  
Es könnte mit Gefühlen scherzen,  
Die Du so warm, so treu gepflegt.

Du mußt der Mutter Erde gleichen,  
Sie läßt im Winter sich von Schnee  
Vom Himmel eine Decke reichen,  
Und keine Kälte macht ihr weh.

Und unter dieser kalten Decke  
Nimmt sie die Blüthen wohl in Acht,  
Damit, wenn sie der Frühling wecke,  
Jedwede lieblicher erwacht.

A.....e,

### Lebensrettung aus furchtbarer Todesgefahr.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke fiel mir eine tiefe Schlucht unweit Rio frio, mit Pinien überwachsen, ein, und ich glaubte, die Räuber möchten wohl in dieser Gegend auch ihre Höhle haben, denn jene war mir als der Schlupfwinkel von Gomez Bande genannt worden. Fast war ich nun schon ganz entschlossen, den Räubern meine Dienste anzubieten und mich von ihnen anwerben zu lassen, als der Wagen plötzlich still hielt und die früheren Ausstritte wieder wie ein Blitz durch meine Seele zuckten. Die Vorhänge des Wagens wurden aufgezo- gen und eine zornige Stimme schrie hinein: „Sind sie alle todt?“

„Si Señor, — antwortete das Frauenzimmer zitternd und weinend — Si Señor, son todos muertos. O, habt Mitleid und schont unser Leben!“ — Die Vorhänge wurden sogleich wieder zugezogen und dieselbe zornige Stimme befahl, daß man schnell weiterfahren solle.

Im Augenblicke, wo die Vorhänge geöffnet wurden und ich jene barsche Stimme nach unserm Tode sich erkundigen hörte, fühlte ich eine kalte, fieberische Empfindung sich langsam aber seltsam über meinen ganzen Körper verbreiten; sie kam und ging, und ließ, so wie sie verschwand, ein unbeschreibliches Gefühl von Furcht und Schrecken und Angst zurück. Ich zitterte wie Espenlaub, denn schon glaubte ich das Schwert durch meinen Rücken mir, bei den teuflischsten Schwüren von Rache, deren sich der Räuber bediente, als er die Opfer seiner Schandthat überschaute, bis in's Herz dringen zu sehen.

Da fühlte ich auch, wie nach und nach die Furcht zu mir trat, die Hoffnung, unter die Bande mit aufgenommen zu werden, dürfte vergebens seyn, denn sie dürsteten zu sehr nach unserm Blute, um uns zu schonen, da viele ihrer Kameraden von unserer Hand gefallen waren. Ich dachte mit Schrecken daran, welches Schicksal den schutzlosen Frauen nun bevorstehe, doch war dies nur ein vorübergehender Gedanke, da Selbstsucht mich mit ehernen Krallen gepackt hielt, und von neuem versuchte ich, mich einer Hoffnung hinzugeben, noch entfliehen zu können. Ich fand aber keine,